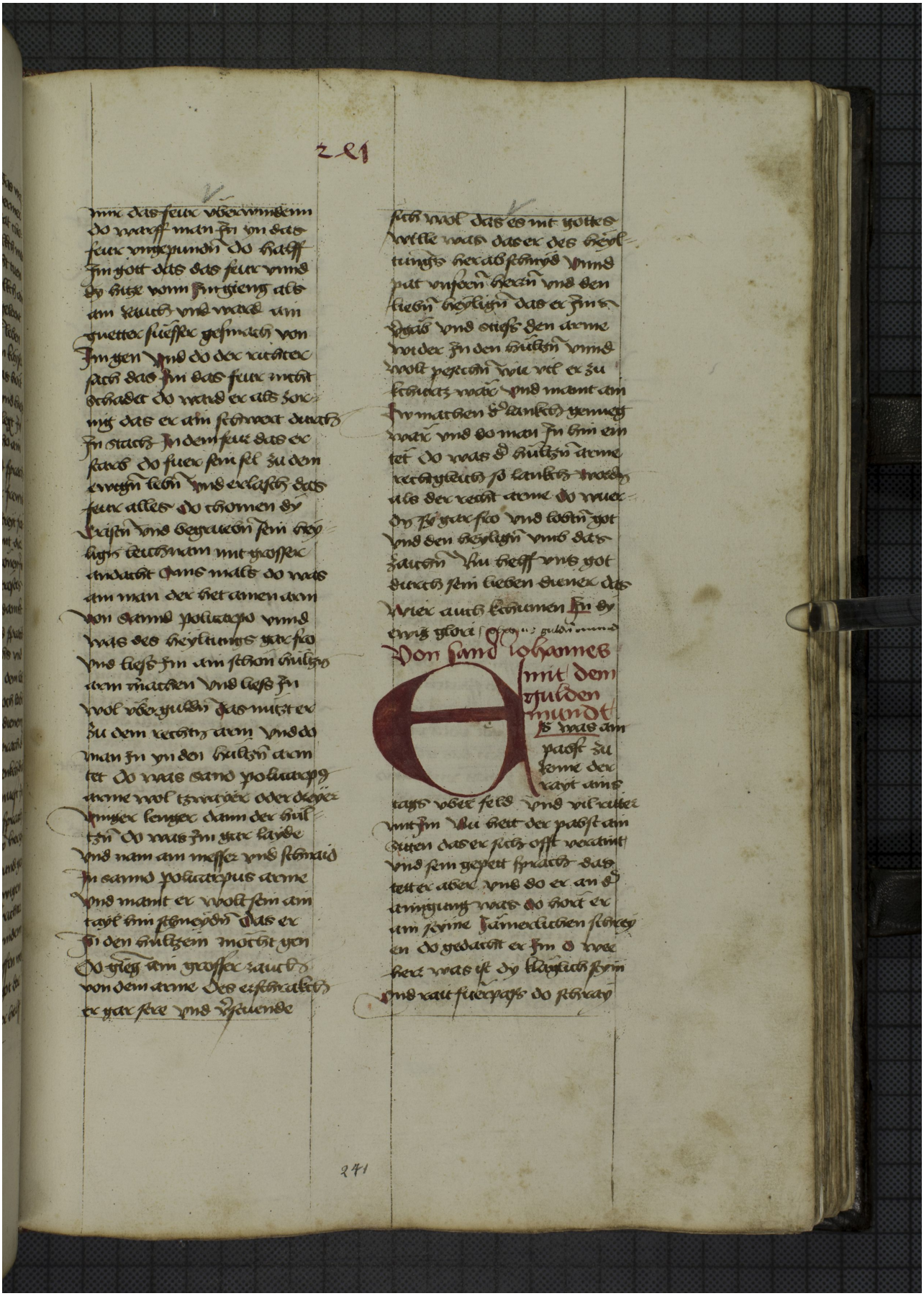
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



241

mit das feur vberwunden
do warff man jn in das
feur vnd pundet do hatt
jm gott alls das feur vmb
do hitze vom jm genomen als
am fauch vnd ward am
guetter fuessse gesmach von
jm gen vnd do der ritter
sach das jm das feur nicht
erschadet do ward er als tor
nig das er ain stockwerd durch
jn stach jn dem feur das er
starb do fuer sein sel zu den
ewigen leben vnd erlesch das
feur alles do chomen sy
cristen vnd begraben sein hey
ligs leichnam mit grosser
andacht Ains mals do was
ain man der bet ainen dem
von dannd polycarpo vnd
was des heyltums gar fro
vnd lies jn am stain gulden
dem machen vnd lies jn
wol vberzuldi das mitt er
zu dem ersten arm vnd do
man jn in doi hultzin arm
tet do was sand polycarpy
arme wol tzwaiuer oder dreyer
pmyer lenger dann der hul
tzin do was jn gar laide
vnd nam ain messer vnd stoch jn
sand polycarpus arme
vnd manit er wolt sein am
tast hin stoessen das er
sy den gulizem morbit gen
do gieng ain grosser zauch
von dem arme des erfraischt
er gar sere vnd schuende
sich wol das es mit gottes
willen was das er des heyl
tumbs hie ab stoessen vnd
pat vnsern herrn vnd den
liebin heyligen das er jn s
erlais vnd stiess den arme
wider jn den hultzin vnd
wolt pegerin wie vil er zu
erstreitz wär vnd maint ain
frumbrichen sy lanckch yemerg
wär vnd do man jn hin ein
tet do was sy hultzin arme
verschyden so lanckch wird
als der reicht arme do wuer
do sy gar fro vnd lobtin got
vnd den heyligen vmb das
zaichen sein hilff vnd gott
durch sein lieben diener das
wier auch kommen In sy
ewig gloria

Von sand Johannes mit dem gulden mundt

Es was am
pabst zu
rome der
ward ains
tags vber feld vnd vil ritter
mit jm zu ritt der pabst am
ritten das er sich offt verainit
vnd sein gepett sprach das
tett er aber vnd do er an d
ainigung was do sprach er
ain scrime sainctlichen schrey
en do gedacht er jm o wee
ich was ist do klagstich sprin
vnd rait fuerpass do schray